

# Versicherungen profitieren – auf Kosten der Prämienzahler

Eine *saldo*-Analyse zeigt: Die Prämien der Privatversicherungen steigen in mehreren Bereichen stärker als die Schäden, die sie vergüten müssen. Ein riesiges Geschäft.

**P**rivatversicherungen sind ein Milliardengeschäft – und in bestimmten Bereichen rentiert es immer besser. Im Jahr 2005 bezahlten die Schweizer über 50 Milliarden Franken an Prämien für private Versicherungen wie Haftpflicht- oder Motorfahrzeugpolicen. In diesen 50 Milliarden sind die Prämien der obligatorischen Sozialversicherungen wie AHV, IV, Pensionskasse und Grundversicherung der Krankenkasse nicht eingerechnet.

*saldo* hat bei einzelnen Bereichen der Privatversicherungen genauer hingeschaut und verglichen, wie sich die Prämieinnahmen im Vergleich zu den Schadenszahlungen entwickelt haben (siehe Grafiken). Die Tendenz: Teilweise haben in den letzten Jahren die Prämieinnahmen im Verhältnis zu den Schadenszahlungen stärker zugenommen.

## Bruttomargen liegen bei über 50 Prozent

Eindeutig ist das bei den privaten Krankenversicherungen (Einzelkranken- und Krankentaggeldversicherungen). 1996 gaben die Privatversicherer 84,5 Prozent der Prämien-

einnahmen für Schadenszahlungen aus. Im Jahr 2005 waren es nur noch 70,6 Prozent.

Oder in der Rechnung, wie sie für den einzelnen Versicherten interessant ist:

- 1996 bezahlten die Versicherten Fr. 1.18 Prämien, um einen Franken Schaden gedeckt zu erhalten.
- 2005 bezahlten die Versicherten Fr. 1.42 Prämie, um einen Franken Schaden gedeckt zu erhalten.

Handelt es sich auch nur gerade um 24 Rappen, die die Prämien pro verursachtem Franken Schaden zugelegt haben – für die Versicherungen geht es hier um Hunderte von Millionen Franken: Sie nahmen 2005 6,218 Milliarden Franken an Prämien ein, für Schadenszahlungen mussten sie 4,39 Milliarden Franken ausgeben. Die Bruttomarge (Differenz zwischen Prämien- und Schadenszahlungen) beträgt 1,828 Milliarden Franken oder 42 Prozent.

Doch nicht nur im Krankheitsbereich verdienen die Privatversicherer immer mehr

Geld: Bei den Motorfahrzeugversicherungen sind die Schadenszahlungen nach der Marktliberalisierung von 1996 bis 2000 prozentual zwar noch stärker gestiegen als die Prämieinnahmen. Ab dem Jahr 2000 ist es aber umgekehrt:

- 2000 bezahlten die Versicherten Fr. 1.42 Prämie, um einen Franken Schaden gedeckt zu erhalten.
- 2005 bezahlten die Versicherten Fr. 1.57 Prämie, um

ein Franken Schaden gedeckt zu erhalten. Gleich sieht es Franz Jaeger, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität St. Gallen: «Der Wettbewerb unter den Versicherungen spielt nicht befriedigend – zum Teil ist er sogar überhaupt nicht vorhanden.»

Gleich sieht es Franz Jaeger, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität St. Gallen:

«Der Wettbewerb unter den Versicherungen spielt nicht befriedigend – zum Teil ist er sogar überhaupt nicht vorhanden.» Und dies, obwohl der gesamte Markt der Privatversicherungen liberalisiert ist. Jaeger sagt: «Vom fehlenden Wettbewerb profitieren die Versicherungen.» Ein Beispiel für fehlenden Wettbewerb sieht er bei den Motorfahrzeugver-

sicherungen. Im Gegensatz zu den Ökonomen Jaeger und Hunkeler ist der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) überzeugt, dass der «Wettbewerb in der Branche sehr gut funktioniert». Dies teilt er auf Fragen von *saldo* schriftlich mit.

Mit der Zahlenauswertung von *saldo* tut sich der SVV schwer: «Der Vergleich der Prämien mit den Schadenszahlungen pro Jahr oder die Entwicklungen weniger Jahre sind aus versicherungstechnischer Sicht problematisch und ebenso die Schlüsse, die daraus gezogen werden, da das Prämienjahr nicht mit dem Auszahlungsjahr zusammenfällt und die Versicherer langfristig kalkulieren.» Die Aussage, wie viel ein Franken Schaden an Prämien kostet, ist für den Verband nur von sehr beschränktem Wert.

Ein «Erklärungsansatz», warum in einzelnen Bereichen die Prämien verhältnismässig stärker steigen als die Schäden, sieht der SVV in der Börsenbaisse und dem Rückgang des Zinsniveaus 2001/2002. Die Versicherer hätten darauf Massnahmen auf der Schaden-, Kosten- und Prämienseite getroffen.

Thomas Zemp



**“Der Wettbewerb unter den Versicherungen spielt nicht befriedigend und ist zum Teil gar nicht vorhanden.”**

Franz Jaeger, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität St. Gallen

einen Franken Schaden gedeckt zu erhalten.

Auch hier setzten die Privatversicherungen enorme Summen um: Die gesamten Prämieinnahmen betragen 2005 5,179 Milliarden Franken. Die Bruttomarge lag mit 57 Prozent noch um einiges höher als bei den Krankenversicherungen.

Solche Zahlen lösen bei Josef Hunkeler vom Büro des Preisüberwachers Stirnrunzeln aus: «Durchschnittliche Bruttomargen von über 50 Prozent sollten auch bei den Privatversicherern hinterfragt werden», sagt der Ökonom. Wobei er vor allem die Allgemeine Haftpflicht anspricht, bei der die Marge 2005 bei 131 Prozent

## Branchenverband stört sich am saldo-Vergleich

Im Gegensatz zu den Ökonomen Jaeger und Hunkeler ist der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) überzeugt, dass der «Wettbewerb in der Branche sehr gut funktioniert». Dies teilt er auf Fragen von *saldo* schriftlich mit.

## Forum

Pro Jahr gibt jeder Schweizer, jede Schweizerin durchschnittlich 6900 Franken für private Versicherungen aus. In keinem anderen Land der Welt ist diese Zahl so hoch. Zahlen wir zu viel für private Versicherungen?

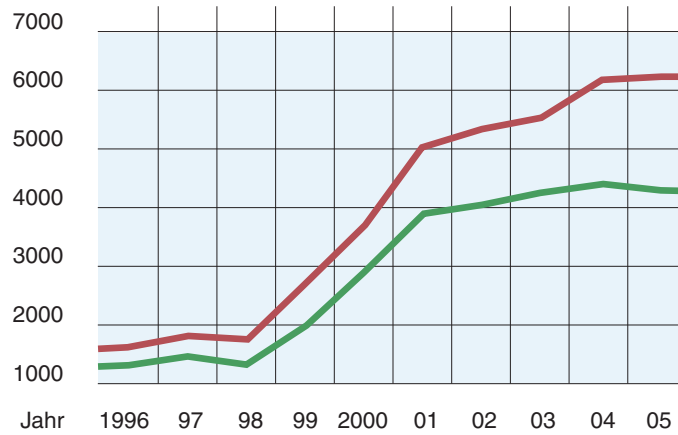
**Schreiben Sie an:** *saldo*, Postfach 723, 8024 Zürich oder [redaktion@saldo.ch](mailto:redaktion@saldo.ch)

KEYSTONE, PRISMA

### Krankenversicherung

Prämien in Millionen Franken    Schadenszahlungen in Millionen Franken

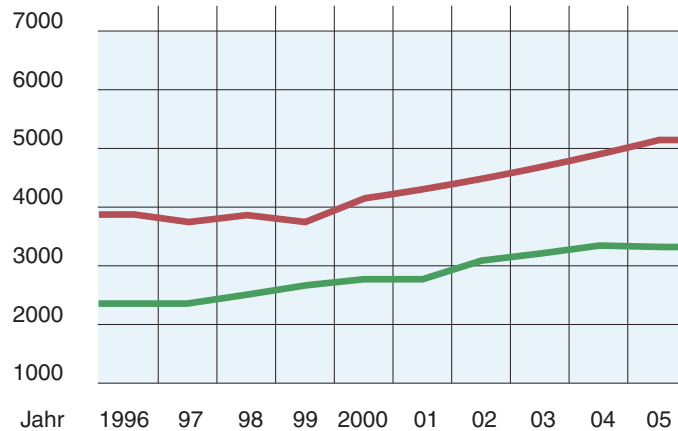
**Die Schere öffnet sich:**  
Die Prämieinnahmen stiegen auf fast das Vierfache, die Schadenszahlungen dagegen nur auf etwas mehr als das Dreifache



### Motorfahrzeugversicherung

Prämien in Millionen Franken    Schadenszahlungen in Millionen Franken

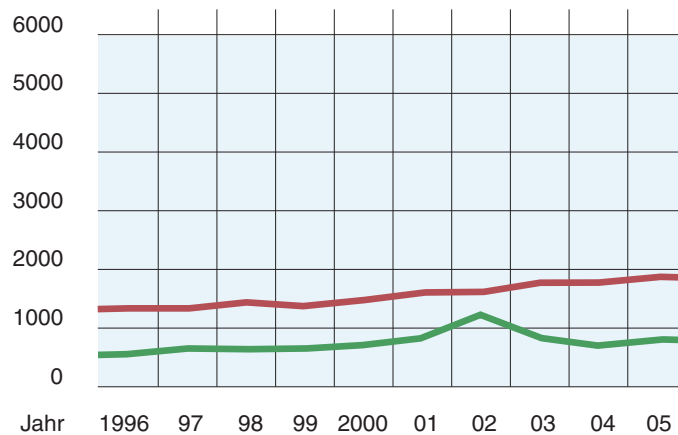
**Prämien steigen ständig:**  
Die Versicherungen erzielten in diesem Bereich 2005 eine Bruttomarge von 57 Prozent



### Allgemeine Haftpflicht

Prämien in Millionen Franken    Schadenszahlungen in Millionen Franken

**Gewinne sind stets gross:**  
Die Prämien sind mehr als doppelt so hoch wie die Leistungen



Quelle: Bundesamt für Privatversicherungen. Die Zahlen für 2006 liegen erst als Hochrechnungen vor.